



# wien | live

DAS STADT

## ERFOLGS- GESCHICHTEN AUS WIEN

SO WIRD DER  
KULTURSOMMER

GRÜNE OASEN  
IN WIEN

**Arbeite auch  
du an Wien!**  
Bewirb dich unter:  
[jobs.wien.gv.at](https://jobs.wien.gv.at)



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Birgit Minichmayr  
interpretiert Sonette  
von Shakespeare im  
Theater im Park

BERNHARD  
SCHLINK KOMMT  
MIT „DER  
VORLESER“  
NACH WIEN





## 03 | EDITORIAL

### STADT & KULTUR

#### 06 | GRÜNES WIEN

*Wir zeigen Ihnen die Refugien der Natur, in die sich Kühlesuchende zurückziehen können.*

#### 16 | BERNHARD SCHLINK

*Interview mit dem Autor des Bestsellers „Der Vorleser“, dem Roman von „Eine STADT. Ein BUCH.“ 2023*

#### 22 | WOLLEN SIE EIN MEER ERÖFFNEN?

*Der Schriftsteller Franzobel traut der KI keinen Humor zu.*

#### 24 | LEBEN OHNE LESEN

*Etwa 17 Prozent können hierzulande kaum lesen, ein Gespräch mit Angelika Hrubesch von den Wiener Volkshochschulen.*

## 04

#### 28 | T. C. BOYLE

*Der US-Literaturstar gab uns bei seinem Wien-Besuch ein Interview.*

#### 30 | DONNA LEON

*Warum die Bestsellerautorin Gärten liebt und Venedig vermisst*

#### 32 | D-DAY FÜR DODERER

*Heuer kommt die Doderer-Fangemeinde in den Justizpalast – es geht um das Feuer im Monumentalroman „Die Dämonen“.*

#### 34 | MUSEUM IN PROGRESS

*„Raising Flags“ sollen den Stadtraum in Wien neu vermessen.*

#### 38 | ALMA AM SEMMERING

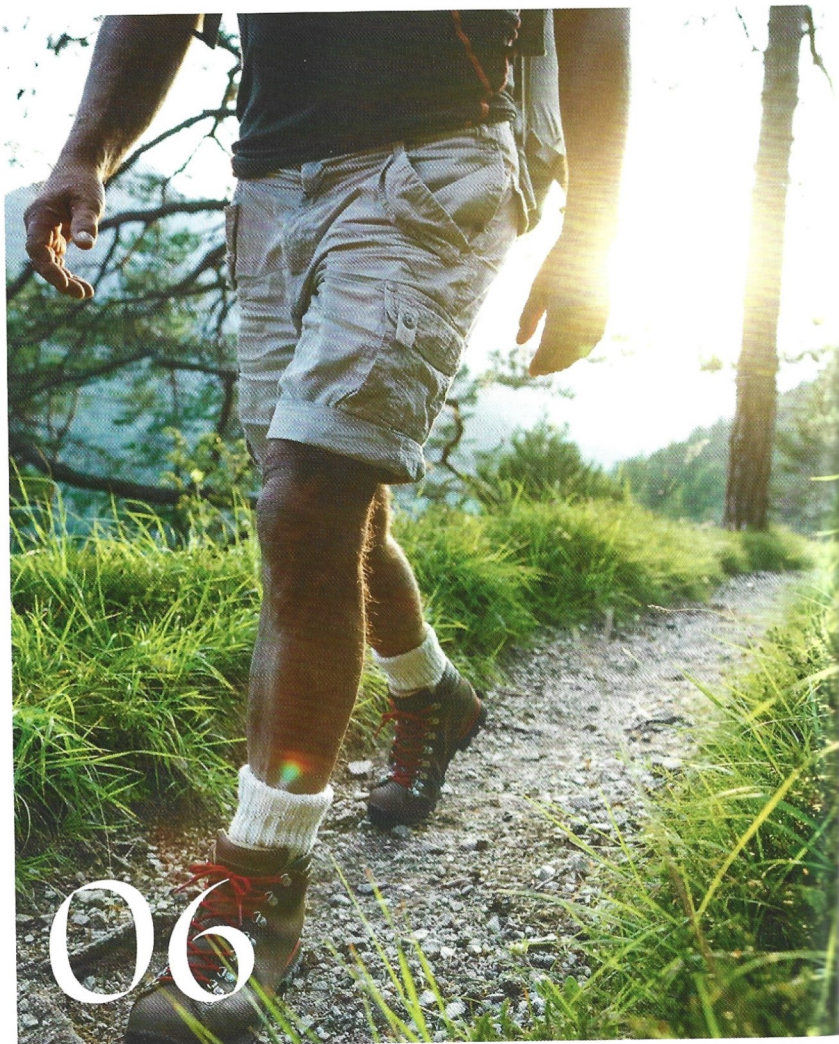
*Die legendäre Produktion von Paulus Manker im Südbahnhof*

#### 44 | WIENER KULTURSOMMER

*Unser Tipps aus Kunst, Literatur, Musik und Theater*

#### 54 | THEATER IM PARK

*Der neue Sommer-Hotspot im Park hinter dem Palais Schwarzenberg*



#### 58 | BUCH-TIPPS

*Douglas Stuart beschreibt den harten Alltag eines Kindes in einer schottischen Sozialsiedlung der 90er-Jahre.*

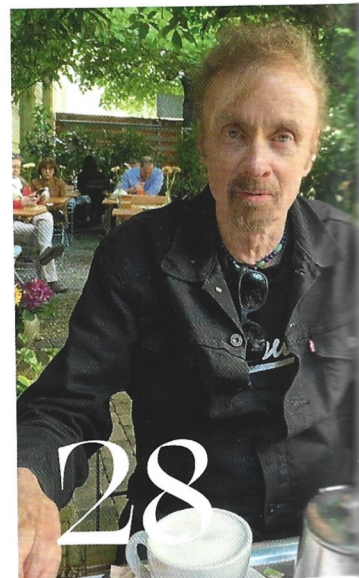
### STADT & LIFESTYLE

#### 60 | PETER LAZAR

*Der ViennaEstate-Vorstandsvorsitzende über Trends auf dem Wohnungsmarkt – die Wohnungen werden kleiner werden*

#### 64 | JOCHEN BORENICH

*Der Top-Manager spricht über IT-Beratung und Cybersicherheit.*







# KI WIRD UNS VIELES ERLEICHTERN



Als digitaler Visionär, Vordenker und Macher konnte K-Businesscom-Vorstand **JOCHEN BORENICH**, 49, den Erfolg der Firma 13 Jahre lang maßgeblich prägen. Nun steht er vor dem Sprung ins internationale Top-Management: Ab 1. August 2023 wird er Vorstand der CANCOM-Gruppe, die zu den wichtigsten europäischen Playern in Sachen IT, digitale Transformation und Cyber Security gehört.

TEXT Thomas Prantner FOTOS Sandra Oblak

**D**er geborene Wiener Jochen Borenich ist eine der Schlüsselfiguren der heimischen IT-Unternehmen und umfassender Experte in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation.

wienlive: *Welche Aufgaben hat die K-Businesscom (KBC)? Wer sind Ihre wichtigsten Kunden?*

JOCHEN BORENICH: Wir betreiben IT-Systeme und Netzwerk-Lösungen für unsere Kunden, bieten Managed Services im Bereich kritischer Infrastruktur und entwickeln auch Software-Plattformen für Digitalisierungsprojekte als Verbindung zwischen Business und Technologie. Wir haben über 10.000 Kunden in Österreich aus allen Branchen, da gehören mittelständische Betriebe genauso dazu wie große Unternehmen. Unsere größten Kunden sind beispielsweise alle Krankenanstaltsverbände, Energieversorger, viele Industriepartner, der ORF, Wienerberger oder Payment Services Austria.

*Das heißt, Sie sind auch in Krisenzeiten ein unverzichtbarer Infrastruktur-Player für Österreich?*

Während der Corona-Krise waren wir ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur, mit IT-Services in Krankenhäusern, bei Netzbetreibern, in Ministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen oder auch – homeofficebedingt – mit der Sicherstellung einer Vielzahl von Video-Konferenzsystemen. Wir haben auch dafür gesorgt, dass Regierungsmitglieder live in ORF-Nachrichtensendungen zugeschaltet werden konnten.

*In welchen Ländern ist die KBC jetzt tätig?*

Unser Schwerpunkt liegt in der DACH-Region, also in Deutschland, Schweiz und Österreich, wo wir auch Marktführer sind, und wir bedienen unsere Kunden mit Headquarter im DACH-

Thomas Prantner (l.) ist GF des Beratungsunternehmens C<sup>3</sup> – Communications-Connecting-Consulting und interviewt für wienlive Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.



Raum auch international und servieren diese in 50 Ländern.

*Kürzlich wurde bekannt, dass die K-Businesscom einen großen Schritt in Richtung internationales Business gegangen ist und nunmehr Teil der deutschen CANCOM-Gruppe ist. Warum wurde diese Fusion eingegangen?*

In der Digitalisierungsbranche spielen Skalierung und Größe eines Unternehmens eine bedeutende Rolle. Ein börsennotierter Konzern hat einfach am Markt bessere Business-Chancen als ein regionales Mittelstandsunternehmen. Mit dem Zusammenschluss mit der CANCOM-Gruppe, einem führenden IT-Anbieter in Deutschland, können wir die Wachstumsstrategie im DACH-Raum mit unserem Angebotsportfolio für Netzwerke, Cybersecurity und mit digitalen Lösungen noch offensiver und dynamischer umsetzen. Jeder der beiden Partner hat seine Stärken und entscheidend ist immer, dass der End-User umfassend und professionell serviert wird. Und das können wir in der neuen Struktur noch besser sicherstellen.

*Sie werden mit 1. August 2023 Vorstand der CANCOM-Gruppe. Bisher war Ihr beruflicher Lebensmittelpunkt Wien, Sie leben privat mit Ihrer Familie in Hinterbrühl bei Wien. Was verändert sich für Sie nunmehr persönlich durch diesen rasanten Aufstieg in den Vorstand eines internationalen IT-Konzerns mit Sitz in München?*

Ja, Headquarter der CANCOM SE ist München und ich werde daher meinen beruflichen Mittelpunkt und damit den Großteil meiner Arbeitszeit in München verbringen – dazu kommen klarerweise viele Dienstreisen. Dennoch ist geplant, dass ich unsere österreichischen Kunden und strategische Projekte weiterhin betreue und daher auch zeitweise an unserem Standort in Wien arbeiten werde. Mein privater Wohnsitz bleibt auch bei Wien.



## „An Wien schätze ich das großartige Kulturan- gebot und den attraktiven Wirtschaftsstandort.“

Jochen Borenich

*Welche Bedeutung hat dieses Geschäftsfeld für die Sicherheit und die Zukunft der heimischen Wirtschaft und Industrie?*

Die CANCOM verfügt über Security Operation Center in Deutschland, wir als KBC betreiben je eines in Wien, in Klagenfurt und in St. Gallen in der Schweiz, letztlich sind es große 24/7 Monitoring-Zentralen zur prophylaktischen Abwehr von Cyberangriffen, die derzeit massiv ansteigen. Daher ist dieser Bereich auch eines der am stärksten wachsenden Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe.

Laut internationaler Statistik großer Versicherungsgesellschaften stehen Cyber-Security-Risiken an oberster Stelle aller möglicher Risiken, die Unternehmen global ausgesetzt sind; noch weit vor Risiken durch Kriege, Energieknappheit, Pandemien, Klimawandel oder makroökonomische Faktoren. Cyberkriminalität ist weltweit bereits lukrativer als der internationale Drogenhandel mit finanziellen Schäden in der Höhe von mehreren Milliarden Euro und jährlichen Steigerungen an Cyberattacken in der Höhe von 200%!

Alleine in unserem Security Operation Center in Wien hatten wir 2022 unglaubliche 1,2 Billionen Security-Events, die wir für unsere Kunden erkannt, gemanagt und bei kritischen Attacken erfolgreich abgewehrt haben. 250 Mitarbeiter\*innen aus vielen Ländern sind hier bei uns nur für diesen Security-Bereich im Einsatz.

Cyberattacken können oftmals auch zu teuren und durchschnittlich bis zu 30-tägigen Betriebsunterbrechungen führen und erfolgen nicht nur gegen einzelne Firmen, sondern auch oft gegen Unternehmen, die in einer logistischen Produk-

tionskette stehen, d. h. auch Zulieferer von Firmen können betroffen sein. 100%ige Sicherheit gibt es jedoch nicht.

Solche Cyberattacken bereits im Vorfeld durch umfassende Alarm-Maßnahmen und 24/7-Support weitgehend zu verhindern, und dann auch in Notfällen als „emergency response“, also digitale Krisen-Feuerwehr, den schlimmsten Folgen von Cyberattacken zu begegnen, das ist die Aufgabe unserer Firma.

**Das neue Modewort heißt KI – müssen wir uns davor fürchten, dass alles anders wird?**

Es gibt den Satz: „Die KI wird nicht Deinen Job wegnehmen, aber jemand, der die KI einsetzt, wird es machen.“ KI wird bei uns als begleitendes Instrument für viele Unternehmensprojekte unterstützend eingesetzt.

Ich sehe KI als Chance für Wirtschaft und Gesellschaft, zur Steigerung unserer Produktivität und um unsere Tätigkeiten auch sinnstiftend zu machen. Wir sind in diesem Bereich als KBC bereits mehr als 5 Jahre tätig, insbesondere bei Industrieprojekten und im Gesundheitswesen, aber natürlich auch bei dem bereits angesprochenen Thema zur Bekämpfung von Cyberkriminalität. Das wird ein Match auf Augenhöhe mit den Angreifern, denn auch diese verwenden KI für ihre Cyberattacken.

Das Wachstum bei Datenvolumina geht rasant voran, und daher sind neue KI-Tools wie etwa GPT-4 eine wichtige Hilfe. Chat-GPT hat es geschafft, innerhalb von 5 Tagen 100 Millionen User zu erreichen, dafür hat NETFLIX 3.500 Tage gebraucht. Selbst TikTok und Instagram haben länger gebraucht als Chat-GPT.

KI wird uns vieles im Leben erleichtern, wie etwa im Gesundheitswesen oder im Pflegebereich und wird Ärzte bzw. medizinisches Personal maßgeblich im diagnostischen Bereich unterstützen. Die Letztentscheidung, etwa über eine Behandlung, trifft aber immer noch ein physischer Mensch, der Arzt. Auch in der Energiewirtschaft oder auch bei Customer Relationship Management kann KI eine wichtige, positive Rolle spielen. Gleichzeitig dürfen bei KI auch Risiken nicht außer

*„Ich gehe sehr gerne ein paar Mal in der Woche Laufen im Wienerwald. An Wien schätze ich das großartige Kulturanangebot und den attraktiven Wirtschaftsstandort. Mein liebstes Reiseziel ist die USA, wo ich mir oft auch neue Inspiration hole. Zu meiner Familie: Ich lebe mit meiner Lebensgefährtin in einer Patchwork-Familie mit 4 Kindern.“*

66



### ZUR PERSON MAG. JOCHEN BORENICH MBA

Jochen Borenich (49) studierte Handelswissenschaften an der WU Wien und konnte berufsbegleitend den Executive MBA an der Wirtschaftsuniversität Wien & Carlson School of Management (University of Minnesota) abschließen. Darüber hinaus hat er postgraduate Trainings an der London Business School, Insead, Harvard und Stanford absolviert. Seine berufliche Karriere begann er beim debis Systemhaus (DaimlerChrysler AG). Von 2002 bis 2010 war Borenich bei T-Systems Austria verantwortlich für den Vertrieb, ab 2006 als Mitglied in der Geschäftsleitung.



Acht gelassen werden, Stichwort Datenherkunft und Sicherheit. Da gibt es derzeit auf EU-Ebene intensive Diskussionen, die hoffentlich nicht zum Nachteil des Wirtschaftsraums Europa zu „Gold Plating“-Regelungen führen werden, denen andere globale Regionen nicht ausgesetzt sind.

**Welche Rolle hat die Digitalisierung bei Klima- und Energietransformation? Welchen Beitrag können große Konzerne wie die CANCOM im Kampf gegen den Klimawandel, etwa mit innovativen und nachhaltigen Projekten, leisten?**

In unserer aktuellen Unternehmensstrategie lautet der Leitsatz: „We transform for the better“. Das heißt gemeinsam wollen wir mit Hilfe der Digitalisierung Veränderungen in Richtung einer besseren und nachhaltigen Zukunft unserer Welt vorantreiben, etwa „for a better healthcare“ oder „for a better environment“.

Wir haben derzeit als Gesellschaft drei Herausforderungen, die 3 Ds: Digitalisierung, Dekarbonisierung und De-Risking, bei Letzterem meine ich Resilienz durch Cyber Security, aber auch die Abhängigkeit von Wirtschaftsräumen. Digitalisierung ist ein wesentlicher „Enabler“ bei Dekarbonisierung. Und kann den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Unternehmen um bis zu 20 % reduzieren. Das ist eine große Chance, dass Wirtschaftswachstum und Produktivitätssteigerung keine Gegensätze mehr zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit darstellen müssen. Dies gilt auch für den Bereich Energietransformation, Nutzung von Netzinfrastrukturen und Datenplattformen sowie Kreislaufwirtschaft. Ein komplexes Thema, das für uns als Konzern aber von immenser Bedeutung ist, da wir mit unserem Business zum Nutzen der Gesellschaft und der Zukunft unseres Planeten arbeiten wollen. Da arbeiten wir auch eng mit anderen Konzernen zusammen, um hier gemeinsame internationale Aktivitäten bei Müll- und Plastikvermeidung und Recycling zu setzen.

**Aufgrund verschiedenster Umstände gibt es in vielen Branchen einen massiven Arbeits- und Fachkräftemangel: Wie sieht es da in der IT-Branche aus?**

In der österreichischen Wirtschaft fehlen derzeit rund 28.000 Fachkräfte in der IT, das sind Programmierer, Cyber-Security-Officer, Datenexperten, Technologie- und Managed Service Personal. Die durchschnittliche Dauer, geeignete Mitarbeiter\*innen zu finden, beträgt derzeit über 6 Monate. Wir können den Bedarf an österreichischen Arbeitskräften, die aus dem Bildungssystem, wie HTLs oder Fachhochschulen herauskommen, in keinsten Weise decken und brauchen daher laufend geeignete Fachkräfte aus dem Ausland.

>

„Die K-Businesscom ist aus der KAPSCH-Gruppe heraus entstanden und ist Österreichs führender ICT-Lösungs- und Serviceprovider und Digitalisierungspartner. Zentrales Geschäftsfeld ist die Informations- und Kommunikationstechnologie inklusive Dienstleistungen.“



Und das obwohl wir sehr eng und intensiv mit den heimischen Unis zusammenarbeiten und am Campus durch aktive Mitwirkung und Einbindung in Lehrpläne und Fachausbildungen engagiert und involviert sind. Wir müssen daher auch international Mitarbeiter\*innen innerhalb, aber auch außerhalb der EU rekrutieren. Andernfalls könnten wir unseren operativen Betrieb in einigen Bereichen gar nicht stemmen. Wir bemühen uns mit all unseren Aktivitäten den Wirtschaftsstandort Österreich und unseren Betriebsstandort Wien für ausländische Fachkräfte möglichst attraktiv zu halten, denn nur so können wir ihn auch langfristig absichern.

**Sie gehören nun als neues Vorstandsmitglied der CANCOM-Gruppe zu den ganz wenigen international erfolgreichen Top-Managern aus Österreich. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?**

Langfristiges Denken und Handschlagqualität.

67

## DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

**K-Businesscom AG wird Teil der CANCOM-Gruppe.** Aus den beiden ICT-Dienstleistern (ICT steht für information and communications technology) entsteht eines der führenden Unternehmen im DACH-Raum mit über 5.600 Mitarbeiter\*innen. Mit Ende April 2023 bündelten zwei Leading Digital Transformation Partner ihre Kompetenzen im ICT-Segment in den Fokus-Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz.

**Die CANCOM SE** mit Sitz in München zählt zu den Top IT-Systemhäusern in Deutschland. Seit 1992 begleitet CANCOM Unternehmen, Organisationen und den öffentlichen Sektor in die digitale Zukunft. Das börsennotierte Unternehmen erzielte als Hybrid IT Service Provider mit 4.000 Mitarbeiter\*innen an rund 60 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien und der Slowakei in 2022 einen Jahresumsatz von 1,3 Milliarden Euro.

**Die K-Businesscom AG** mit Sitz in Wien (bis 2022 Kapsch Businesscom AG) beschäftigt 1.650 Mitarbeiter\*innen in der DACH-Region, Rumänien und Tschechien. Der Umsatz 2022/23 betrug 520 Mio. Euro.